Bezugsgebühr vierteljährlich Mk. 2.80, durch die Post Mk. 2.75.
Annahme von Ankündigungen: Marienstr. 38 v. Vorm. 8–3 Uhr Nachm. Sonntags v. Vorm. 11–½1 Uhr Mitt. in Neustadt: Gr. Klostergs. 5 nur an Wochentagen bis 3 Uhr Nachmittags.
Die 1spaltige Grundzeile (ungefähr 8 Silben) 15 Pfg., Ankündigungen auf der Privatseite Zeile 20 Pfg.; Doppelzeile „unterm Strich" (eingesandt) 40 Pfg. Grundzeile für Montags oder nach Festtagen 20 Pfg. Für Familiennachrichten 2c.), bes. 30 Pfg. nach besonderem Tarif.
Auswärtige Aufträge nur gegen Vorausbezahlung.
Ankündigungen nehmen sämmtliche namhafte Annoncenbureaux an. Belegblätter werden mit 10 Pfg. berechnet.
Für Rückgabe eingesandter Schriftstücke keine Verbindlichkeit.
Fernsprechstelle Nr. 11.

Dresdner Nachrichten

41. Jahrgang. Dresden, 1896.

Künstliche Zähne Mässige Preise. Schmerzlose Ausführung.
Chr. Sörup, Zahnkünstler und Dentiste, Wettinerstr. 28, I. gegenüb. Hôtel-s'Allemagne. Specialität: Gebisse ohne Gaumenplatten. Fernsprechstelle No. 878, Amt I.
Einzelne Gold- und Email-Kronen, Brückenarbeiten, Plombirungen, schmerzlose Zahnoperationen etc.

Photographische Apparate für Amateure.
Preislisten gratis und franco.
Carl Plaul, Dresden, Wallstrasse 25. Fernspr.-Amt I, No. 167.

L. Weidig, Waisenhausstr. 34.
Grosses Lager von
Neuheiten elegant garnirter Damenhüte.
Regelmässige, persönliche Einkäufe und Modestudien in Berlin, Paris und Wien.

Wilh. Böhme
Inhaber: Carl Lamprecht
Tuchhandlung, Scheffelstrasse 6.
Grösstes Lager in echt englischen u. deutschen Paletot-, Anzug- und Hosenstoffen.

Hocharmige Nähmaschinen
mit Fussbank empfiehlt
H. Grossmann, Nähmaschinenfabrik
5 Waisenhausstrasse 5.
Fernsprecher Amt I, Nr. 1937.

Leberthran, beste Marke von Heinr. Meyer, Christiania.
Von Kindern gern eingenommen.
Flasche 50 Pf., 1 Mark und 1 Mark 75 Pf. und ausgewogen. — Prompter Versandt nach auswärts.
Königl. Hofapotheke, Dresden, Georgenthor.

Aulhorn's Nährsalz-Kakao. Verlangen Sie überall.

Nr. 248. Spiegel: Neueste Fernschreib- und Fernsprech-Berichte. Hofnachrichten. Dank des Kaisers an die Bürgerschaft. Julius Otto-Bund, Gauturnfest des Dresdner Turngaues. Gerichtsverhandlungen. „Das Heimchen am Herd". | **Montag, 7. Septbr.**

Fernschreib- und Fernsprech-Berichte vom 6. Septbr.

Breslau. Der Kaiser und die Kaiserin besuchten heute Vormittag das schlesische Museum der bildenden Künste. — Wegen des heftigen Regenwetters ist der heutige Feldgottesdienst abbestellt worden. — Mittags halb 1 Uhr fand Familienfrühstückstafel beim russischen Kaiserpaare im großen Festsaale des Landhauses statt, an der sämmtliche Prinzen und Prinzessinnen des Königl. Hauses und die in Breslau anwesenden fremden Fürstlichkeiten theilnahmen. Die Tafel zählte 24 Gedecke. Nachmittags 2 Uhr empfing Kaiser Nikolaus den Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe in einstündiger Audienz und sodann die hier weilenden Offiziere seines Husaren-Regiments.

Breslau. Der Kaiser von Rußland hat dem Reichskanzler Fürsten zu Hohenlohe den Andreasorden, dem Staatssekretär Freiherrn Marschall von Bieberstein den Alexander-Newskyorden in Brillanten, dem deutschen Botschafter in Petersburg, Fürsten Radolin, den Alexander-Newskyorden, dem Unterstaatssekretär im Auswärtigen Amt, Freiherrn von Rotenhan und dem Gesandten Grafen v. Pourtalès den Annenorden erster Klasse verliehen. Der Geheime Rath Schischkin erhielt von Sr. Majestät dem Kaiser Wilhelm den Rothen Adlerorden erster Klasse in Brillanten, der russische Botschafter am Berliner Hofe, Graf v. d. Osten-Sacken, das Großkreuz des Rothen Adlerordens.

Breslau. Dem Vernehmen nach konstatirten die hier zwischen den leitenden deutschen und russischen Staatsmännern stattgehabten Besprechungen von Neuem die völlige Uebereinstimmung derselben sowohl bezüglich der Gesammtlage als auch hinsichtlich aller gegenwärtig schwebenden Fragen.

Kiel. Die Tochter des russischen Kaiserpaares, Großfürstin Olga, ist gestern Abend 8 Uhr mittels Sonderzuges von Breslau hier eingetroffen.

Bremen. Die Rettungsstation Scholpin telegraphirt: Am 6. September von einem in der Nähe des Leuchtthurmes Scholpin gestrandeten dänischen Schuner drei Personen gerettet durch das Rettungsboot der Station Scholpin.

Madrid. Eine Truppenabtheilung, welche gegen die Aufständischen marschirte, mußte angesichts der beträchtlichen Streitkräfte der Aufständischen den Angriff auf dieselben bis zur Ankunft von Verstärkungen verschieben. Einer anderen spanischen Kolonne gelang es, die von Aufständischen eingeschlossenen Garnisonbehörden von San Indro in der Provinz Nueva Encija zu befreien.

Warschau. Das heute ausgegebene Bulletin über das Befinden des Grafen Schuwalow lautet: Der Schlaf war ruhig, die Temperatur normal; einige Besserungen in der Bewegungsfähigkeit sind eingetreten.

Moskau. Die Leiche des Fürsten Lobanow Rostowski ist gestern hier eingetroffen und wurde von den Spitzen der Behörden und von den Verwandten des Verstorbenen auf dem Bahnhofe in Empfang genommen. Nach der Trauerfeierlichkeit wurde der Sarg in der Kathedrale des Klosters Novo Spassky aufgebahrt. Die Beisetzung findet am Montag im Familienbegräbniß statt.

Oertliches und Sächsisches.

— Gestern Nachmittag fand bei Ihren **Königlichen Majestäten** in Schloß Pillnitz Familien- und gleichzeitig Marschall-Tafel statt.

— Se. Kgl. Hoheit **Prinz Friedrich August**, der am Sonnabend aus dem Manöverterrain hier eintraf und im Taschenberg-Palais abstieg, rückte heute früh zu den Hauptmanövern aus.

— Der bekannte russische Admiral **Lichatschefi**, Excellenz, ist vorgestern Abend hier eingetroffen und im Hotel Bellevue abgestiegen.

— Se Majestät der **deutsche Kaiser** hat für den ihm von der Bürgerschaft Dresdens bereiteten festlichen Empfang seinen Dank in einem an den Rath gerichteten Handschreiben ausgesprochen. Der Dank lautet: „Ich habe bei den diesjährigen Herbstübungen nur kurze Zeit in der Haupt- und Residenzstadt der schönen sächsischen Lande weilen können. Umso wohlthuender bin Ich durch den Mir auch jetzt zu Theil gewordenen festlichen Empfang berührt worden. Zu Meinem Bedauern muß Ich schon heute die Stadt verlassen, kann dies aber nicht thun, ohne Ihnen Meinen herzlichsten Dank auszusprechen und Sie zu bitten, ihn auch Allen Denen zu übermitteln, welche Mich durch so zahlreiche Beweise ihrer Zuneigung erfreut haben. Ich scheide mit dem Gefühl lebhaftester Befriedigung und der Ueberzeugung, daß Dresdens Bewohner allezeit in Liebe und Treue wie zu ihrem Landesherrn, so auch zum Deutschen Reiche stehen werden. Dresden, den 4. September 1896. Wilhelm, I. R."

— **Im Lincke'schen Bade hielt gestern der Julius-Otto-Bund hier sein diesjähriges Sommerfest ab.** Das Fest, bestehend aus Instrumental- und Vokal-Concert nebst verschiedenen Belustigungen und Ueberraschungen, galt zugleich der Erinnerung an das 5. deutsche Sängerbundesfest zu Stuttgart, bei dem der „Julius-Otto-Bund", dem die hiesigen Männergesangvereine „Apollo", „Germania", derjenige der „Staatseisenbahnbeamten", „Liedergruß", „Liederkreis-Harmonie", „Dresdner Männergesangverein", „Dresdner Orpheus", „Phönix", „Sängerkreis", „Tannhäuser", „Sänger des Turnvereins für Neu- und Antonstadt" und der „Liederkranz-Pirna" als Glieder angehören, mitwirkend betheiligt war. Die gesanglichen Darbietungen des Concerts waren somit auch den Programmen des Stuttgarter Sängerfestes entnommen. Vorgetragen von sämmtlichen Mitgliedern des Sängerbundes wurden das rythmisch-schöne „Zwischen Frankreich und dem Böhmerwald", komponirt von J. Dürrner, das schon durch seinen patriotischen Ideengang belebend berührte; das melodiös getragene „Abendlied", komponirt von F. Adam; das herzhaft belebte „Lebewohl", komponirt von F. Silcher, und das sehnsuchtsvoll aufkömende „Das Kirchlein", komponirt von V. E. Becker. Mit sämmtlichen Darbietungen heimsten die Sänger reichen Beifall der Zuhörer ein. Gesungen speziell nur von den Theilnehmern am Stuttgarter Sängerfest wurden die durchgehends zum ersten Male hier vorgetragenen „Im Feld, des Morgens früh" von Ch. Burkhardt, oberschwäbisches „Tanzliedchen" von F. Silcher, „Wie die wilde Roi' im Wald" von F. Maier und „Der Odenwälder" von H. Jüngst, auch diese ernteten schon durch den durch den Text ziehenden Liebeshauch und Humor, die in der Tonsetzung Mitwirkung finden, reichsten Beifall des Publikums. Nicht wenig zur Unterhaltung trug auch das Instrumentalconcert, das Musikdirektor Baade dirigirte, bei. Dirigent beim vokalen Theile war Herr Kantor Borrmann, der seiner Aufgabe mit bekannter Verve vorstand. Das Sommerfest schloß allseitig befriedigend, nachdem es den Kindern der Sängerfamilien verschiedene Belustigungen, besonders einen glänzenden Lampionzug, geboten, mit einem großen Sommernachtsball.

— Das als Nachfeier des Sedanfestes gedachte **Gauturnfest** des Dresdner Turngaues nahm gestern im Großen Gehege auf einem geräumigen, buntbewimpelten Wiesenplane einen wohlgelungenen Verlauf. Von der Turnhalle der Königl. Turnlehrer-Bildungsanstalt auf der Carusstraße aus bewegte sich Nachmittags 2 Uhr ein imposanter Zug der theilnehmenden Vereine in Stärke von gegen 1000 Mann nach dem Festplatze, wo die Festarbeit um 3 Uhr durch allgemeine Eisenstabübungen eingeleitet wurde, an denen sich 627 Turner betheiligten. Diesem folgte das Vereinswettturnen von 57 Riegen in drei Abtheilungen mit 541 Turnern, deren jede 20 Minuten Zeit hatte und wobei zu jeder Riege zwei Kampfrichter abgeordnet wurden, worauf die Jugendabtheilungen und Gäste in 18 Riegen turnten. Als Gäste waren auch mehrere österreichische Vereine aus Aussig, Bodenbach, Rumburg, Reichenberg und Teplitz zugegen. Die zahlreich erschienenen Zuschauer, welche den Platz umdrängten, unterhielten sich trefflich über das Fußballspiel des Dresdner Turnlehrervereins. Die lebhafteste Aufmerksamkeit spendete man jedoch dem sich gegen 6 Uhr anschließenden Wettlauf, an dem 164 Mann sich betheiligten. Der einfache Wettlauf fand über 100 Meter, der Hindernißlauf mit 3 Hindernissen über 200 Meter statt. Die Theilnehmer des jetzigen Turnlehrerkursus unter Direktor Bier's Leitung turnten mit Kugelstäben nach süddeutschem Muster. Die angemeldeten Turnspiele mußten ausfallen wegen des zahlreichen Wettbewerbes um den Wettlauf. Vielen Beifall fand auch eine von einem alten Turner des Neu- und Antonstädter Turnvereins verfaßte humoristische Festzeitung, betitelt, der „Gehege-Indianer". Unter den anwesenden Ehrengästen bemerkte man die Herren Geh. Räthe Dr. Bornemann und Dr. Schwedler, Schulrath Eichenberg, Stadtverordneten Prof. Naumann, Hartwig II und Heimbold, Rektoren Stürembergs und Oertel, Pastor Sturm, Direktor Bier-Thallwitz für den Kreisturnrath des 14. Turnkreises, Kreisturnwart Frohberg u. A. Nach gethaner Arbeit und dem heißen Ringen um die Ehrenpreise vereinigten sich die Gaumitglieder mit ihren Gästen und ihren Damen im großen Saale des Gewerbehauses. Hier begrüßte Gauvertreter Dr. Nowack die Erschienenen, nachdem das Musikchor des Königs Husaren-Regiments Nr. 18 den Gottlöber'schen Marsch „Frisch, fromm, froh und frei" unter großem Beifall zwei Mal gespielt hatte, und brachte ein dreifaches „Gut Heil" auf Kaiser, König und Vaterland aus, woran sich der gemeinschaftliche Gesang des alten Vaterlandsliedes „O Deutschland hoch in Ehren" schloß. Der Vorsitzende des Turnvereins der Pirnaischen Vorstadt Sekretär Müller feierte in seinem Trinkspruch die deutsche Turnerschaft, welche zu allen Zeiten in dem Zeichen der nationalen Volksgesundung und eines echt nationalen Deutschthums gestanden habe. Der stellvertretende Vorsitzende des Neu- und Antonstädter Turnvereins Sekretär Lauck brachte ein Gut Heil auf die Ehrengäste, Buchhalter Reichard von demselben Verein in humoristischen Versen auf die Frauen und Jungfrauen, Lehrer Fickenwirth auf die Jugend aus. Der Kreisturnwart des 15. Turnkreises (Nordböhmen) Voigt trank auf eine gute Nachbarschaft zwischen beiden Turnkreisen. Außer den mit selten stürmischem Beifall aufgenommenen Instrumentalvorträgen der Husarenkapelle erfreute man sich an Männerchören eines Singechors, welcher aus den einzelnen Turngesangvereinen zusammengestellt und von deren Dirigenten abwechselnd geleitet wurde. Im dritten Theile erfolgte endlich die mit großer Spannung erwartete Verkündigung der Siegervereine durch Gauturnwart Weise, nachdem er des unfallosen Verlaufes, des entwickelten Eifers und des günstigen Wetters rühmend gedacht hatte. Die meisten Punkte (20) erreichte der Turnverein der Leipziger Vorstadt, dann folgten der Turnlehrerverein mit 19½, der Männerturnverein mit 18.1 und der Turnverein Jahn mit 17 Punkten. Eine sehr ehrenvolle Anerkennung wurde dem Turnverein für Neu- und Antonstadt, sowie dem der Pirnaischen Vorstadt zu Theil. Im Wettlauf wurden trotz der schlechten Bodenbeschaffenheit die 200 Meter mit Hindernissen in 35,4 Sekunden von Köhler und Merz (Beide Turnverein für Neu- und Antonstadt) zurückgelegt. Ihnen folgte zunächst Naumann vom Verein Vorwärts. Der beste Läufer lief nur 35 Sekunden, aber außer Wettbewerb, es war Becker, vom Kurius des Turnlehrervereins. Die 100 Meter legten Damme (Leipziger Vorstadt), Müller (Seelöwen) und Böttcher (Männerturnverein) in 13½ Sekunden zurück. Die nächstbesten waren Meyer (Neu- und Antonstadt) und Rudolph (Turnlehrerverein). Den Siegern wurden Eichenkränze auf's Haupt gedrückt. Jede Siegesverkündigung wurde von Ovationen der Vereinsgenossen begleitet.

— In der hiesigen **russischen Gesandtschaftskirche** fand gestern Mittag 12 Uhr nach der Messe ein Trauergottesdienst für den verstorbenen Fürsten **Lobanow** statt. Zu der Trauerfeier in Dresden hatte sich in dem genannten Gotteshause eine zahlreiche Trauerversammlung eingefunden. Man bemerkte unter den Theilnehmern Se. Excellenz den russischen Ministerresidenten Geheimen Rath Baron von Mengden mit dem Kollegienrath Legationssekretär Dr. von Stalewsky, den österreichisch-ungarischen Gesandten Grafen Lützow zu Drellützow und Seedorf mit dem Attaché Grafen von Westphalen und Angehörige der Fremdenkolonie. Zwischen der Gedächtnißrede des Herrn Geistlichen, Priester Annenkoff, lagen erhebende Trauergesänge des russischen Kirchenchors. Kurz vor ½1 Uhr fand die Trauerfeier ihren Abschluß.

— Die Abschiedsmissionsstunde des Hauptmissionsvereins, in welcher Herr Missionar Just über die Heidenpredigt im Tamulenlande berichtet, wird heute Abend 7 Uhr in der Kreuzkirche abgehalten.

— Die „**Dresdner Bauhütte**" unternimmt am 13. September einen Ausflug nach Pillnitz-Posterwitz.

— Der 20. Verbandstag des **Bezirks-Feuerwehr-Verbandes** für Dresden und Umgegend findet Sonntag den 27. September in Tharandt statt.

— Vorgestern Abend in der 9. Stunde rückte eine Feuerwehrabtheilung zu einem kleinen **Deckenbrande** nach dem Grundstück Reißigerstraße 22 aus. Der in einer Chokoladenkocherei im Kellergeschoß des Hintergebäudes, durch die Hitze einer zu nahe der Decke gehangenen Petroleumlampe entstandene Brand wurde nach dem Freilegen der Holztheile bald unterdrückt. Außer der Decke war auch ein Theil des Einschubes in Brand gerathen. — Dieselbe Nacht in der 2. Stunde rückte wiederum eine Abtheilung mit der Landspritze nach **Pieschen** aus. In dem leerstehenden und zum Abbruch bestimmten Findeisen'schen Wohn- und Wirthschaftsgebäude — Lindenplatz 1 — war Feuer entstanden und durch dasselbe das nur aus Erdgeschoß und Dachausbau bestehende Gebäude vollständig eingeäschert worden. Die Ortsfeuerwehr und einige Wehren der benachbarten Gemeinden löschten die Trümmer mit mehreren Schlauchleitungen ab. Die Dresdner Feuerwehr rückte, da Hilfe genügend vorhanden und auch sonst keine weitere Gefahr vorlag, bald wieder ab. Als Entstehungsursache wird Brandstiftung vermuthet. — In der vergangenen Nacht in der 12. Stunde wurde die Feuerwehr zu einem **Balkenbrand** nach Oppellstraße 29 alarmirt. In einer Küche im 3. Stockwerk, wahrscheinlich durch defekte Feuerungsanlage entstanden, wurden durch den Brand außer zwei Balken auch der Fußboden und Einschub beschädigt. Die Unterdrückung des Brandes nahm seiner ungünstigen Lage wegen längere Zeit in Anspruch.

— Aus den **amtlichen Bekanntmachungen**. Wegen Untersuchung des elektrischen Lichtkabelnetzes unterblieb gestern die Stromzuführung von Vorm. halb 10 bis halb 12 Uhr.

— Unter den wenigen feinen hiesigen Restaurationslokalitäten, wo nach echt bayrischer Gepflogenheit das Bier vom Faß ausgeschänkt wird, nimmt das in der König Johannstraße gelegene **Zacherlbräu** einen hervorragenden Rang ein. Der durch sein vortreffliches Bewirthungs-Talent von Helbig's her bekannte Herr Restaurateur Müller hat dieses elegante Restaurant neuerdings vortrefflich in Schwung gebracht. Die feinste Gesellschaft verkehrt daselbst mit besonderer Vorliebe und fühlt sich in den sämmtlichen gut ventilirten und vorzüglich beleuchteten Lokalitäten, Parterre und 1. Etage, äußerst behaglich, und durch vorzügliche Speisen und Getränke (auch ein feines Pilsener ist hier zu haben) erquickt. Das Zacherlbier hat seine hohen und höchsten Gönner und trinkt sich ebenso angenehm und in gleicher Güte wie in München. Einheimische und Fremde verkehren im Zacherlbräu gern Vormittags, Mittags und Abends mit immer gleich bleibender Vorliebe.

— Der gestern gemeldete Fall **Fehse** wird am Mittwoch in der Monatsversammlung des Vereins Leipziger Gastwirthe zur Debatte gestellt werden.

— Der verantwortliche Redakteur des Anzeigers in **Markneukirchen**, Ernst Pfort, wurde am 4. ds. M. vom Landgericht Plauen wegen Beleidigung des Dr. med. Strobel in Zehren bei Meißen (derselbe hatte vor längerer Zeit seinen in M. aufhältlichen Sohn, Kaufmann Strobel, in einer Irrenanstalt unterbringen lassen und Pfort hatte der Entrüstung der Bewohnerschaft in seinem Blatte Ausdruck gegeben) zu 200 Mk. Geldstrafe verurtheilt. Das Amtsgericht Markneukirchen hatte Pfort seinerzeit freigesprochen.

— In **Elsterberg** wurde am Sonnabend Vormittag in der Nähe der Heckel'schen Gerberei aus der Elster der Leichnam des Rentenempfängers (früheren Schäfers) Schmidt aus Feldwiese herausgezogen und polizeilich aufgehoben. Schmidt hat freiwillig den Tod gesucht. Der Unglückliche war gegen 75 Jahre alt.

— Vor einiger Zeit wurde mitgetheilt, daß es nicht möglich gewesen sei, über die Brandstiftung im Seminar zu **Waldenburg** Näheres zu ermitteln. — In der Nacht zum 5. d. M. wurde abermals alarmirt, es brannte in der neben den Schlafsälen gelegenen Kittenkammer. Der Brand konnte erstickt werden, sodaß die Feuerwehr nicht nöthig hatte in Aktion zu treten. Am Sedantage ist, wie verlautet, auch versucht worden, Feuer anzulegen.

— Der frühere sozialdemokratische Stadtverordnete Abé in **Leipzig** ist wegen Majestätsbeleidigung unter Anklage gestellt worden. Er verbreitete sich in einer im Gosenthale abgehaltenen Versammlung des sozialdemokratischen Vereins für Alt-Leipzig über die Verabschiedung von Beamten und hat sich dabei einer Beleidigung des deutschen Kaisers schuldig gemacht. Es wurde ihm hierbei vom überwachenden Beamten das Wort entzogen.

— In **Chemnitz** fiel vorgestern aus einem Fenster der 2. Etage ein 2 Jahre altes Mädchen, welches auf das Fensterbrett geklettert war, in den Hofraum. Die Kleine, die auf die Pfostendecke eines Einfallloches zu liegen gekommen war, schien mit dem Schreck davon gekommen zu sein.

— **Amtsgericht.** Während der Feier eines Hebeschmauses auf der Windmühlenstraße begaben sich die beiden Zimmerer Jansen und Leibert am 27. Juli in die dem Neubau gegenüber befindliche Schankwirthschaft, kontrahirten daselbst eine Zeche und verübten durch Johlen, Singen 2c. einen solchen Spektakel, daß die nachbarliche Ruhe in erheblichster Weise gestört wurde. Wegen Verübung groben Unfugs und Hausfriedensbruchs muß Jansen eine 9tägige Gefängniß- und 3tägige Haftstrafe antreten, während der Mitangeklagte zu 2 Wochen Gefängniß und 1 Tag Haft verurtheilt wurde. — Dem Bauunternehmer Friedrich Wilhelm Ernst Slapke ist zur Last gelegt, im Monat Mai von dem Handarbeiter Vogel, welcher seinerzeit im Schumann'schen Cirkus als Wärter 2c. beschäftigt war, eine Anzahl Horzein, Bretter, Steine 2c. billig gekauft zu haben, von denen er den Umständen nach hätte annehmen können, daß sie der Verkäufer auf eine unredliche Weise erworben. Der Thatbestand der Hehlerei konnte jedoch nicht erbracht werden, mithin erfolgte seine Freisprechung. Die gegen Vogel anberaumte Verhandlung wegen Diebstahls wurde vertagt, da weitere Zeugen zu vernehmen sind. — Der Schneidermeister Johann Sternberg, 1851 bei Gitschin geboren, machte sich in Krischendorf, Pillnitz, Schönfelde u. a. Ortschaften des sogenannten „Zechbetrugs" schuldig, indem er in dortigen Gasthäusern Speisen, Getränke 2c. bestellte und verzehrte, ohne die nöthigen Baarmittel dafür zu besitzen. Der Angeklagte wurde wegen Betrugs zu 2 Wochen Gefängniß verurtheilt. Durch die Untersuchungshaft gilt 1 Woche als verbüßt. — Am 26. August, dem Tage seiner Entlassung aus der Gefangenenanstalt wegen Bettelns, betrat der „Gelegenheitsdichter und fahrende Sänger", wie sich der 1861 zu Sprottau geborene Arthur Hugo Richard Carl Smetana selbst bezeichnet, die Restauration „zum Klosterkeller" und deklamirte daselbst, trotzdem der Wirth seine Zustimmung verweigerte, einige von ihm selbst verfaßte patriotische Gedichte. Mit dem Hute in der Hand erbat er sich für die gebotenen Kunstgenüsse von den Gästen eine Gratifikation in klingender Münze. Ein Gendarm, welcher in der Restauration zufällig anwesend war, hielt den Deklamator wegen Bettelns fest. Der mehrfach vorbestrafte Angeklagte verwirkte gestern wegen Bettelns 2 Wochen Haft. — Die Fabrikarbeiterin Rosalie Meta Döring klagte gegen ihre Berufsgenossin Clara Marie Wolf wegen Beleidigung. Letztere ist beschuldigt, in Räcknitz anderen Personen gegenüber die unwahre Behauptung aufgestellt zu haben, die Klägerin habe ihr ein Zehnmarkstück gestohlen. Für diese Beleidigung wurde die Angeklagte zu einer Geldstrafe von 20 Mk. verurtheilt.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Ueber die Kaisertage in Breslau sind noch folgende Einzelheiten zu berichten: Als Kaiser Wilhelm vor der Ankunft des Czarenpaares gegen halb 9 Uhr Morgens den Bahnsteig betrat, in der Uniform seines russischen St. Peters-